Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 146 (1979)

Artikel: Protokoll der ausserordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz
Autor: Müller, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743909

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll der ausserordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz

7. November 1979, 8.30 Uhr im Schulhaus Rheinau

Anwesend:

Vom SV:

— J. Winkelmann, Vorsitz
— D. Lehmann
— H. Müller (auch als Kapitelspräsident)

Von den Schulkapiteln:

— alle Präsidenten/Präsidentinnen

Als Gäste:

— K. Angele, Präsident ZKLV
— Frau Kälin, Mitglied der Schulpflege Rheinau

Von der ED:

— G. Keller, lic. iur.
— H. Rothweiler
— N. Landwehr
— W. Frei
— W. Angst
— Dr. J. Reichen

Vom Pestalozzianum:

— Dr. J. Kielholz
— M. Rosenmund

Traktanden:

1 Begrüssung
2 Koordination des Schuljahrbeginns (G. Keller, ED)
3 EDK-Projekt SIPRI (H. Rothweiler, ED)
4 Schulkapitel: Probleme und Lösungsversuche
(R. Schwarz, Kapitelspräsident, Hinwil; Dr. J. Kielholz, Pestalozzianum, LFB)
5 Die Kapitelspräsidenten haben das Wort
Gemeinsames Mittagessen
6 Französisch auf der Mittelstufe (W. Frei, ED; W. Angst, ED)
7 Kindergartenprojekte (Dr. J. Reichen, ED)
8 Allfälliges, Tagungsrückblick
9 Besuch der Staatskellerei in Rheinau

1 *Begrüssung*

Der neue Synodalpräsident J. Winkelmann eröffnet die Tagung mit einem Willkommensgruss an alle Gäste sowie an alle Kolleginnen und Kollegen.

Er dankt der Schulpflege Rheinau für die Überlassung der Räumlichkeiten und dem Organisator und SV-Verbindungsmann, R. Brunner, Kapitelspräsident, Andelfingen, für seine umfangreichen Vorarbeiten.

Die Tagung verfolgt das Ziel, die Kapitelsvorsitzenden über den neuesten Stand der verschiedenen Projekte zu orientieren. Entschuldigungen sind eingegangen von ER Prof. Frei und ER F. Seiler.

2 *Koordination des Schuljahresbeginns*

(G. Keller, ED, Abt. Volksschule, Schaffhauserstrasse 78, 8006 Zürich)

Der Referent gibt einleitend einen Überblick über die seit rund zehn Jahren laufenden Bemühungen der interkantonalen Koordinationsbestrebungen. Nach dem Entscheid der Zürcher Stimmbürger, den Schuljahrbeginn im Frühling zu belassen, wurden in der Folge innere Angleichungen der Schulsysteme angestrebt. Anderseits wurden in einzelnen Kantonen während der letzten Jahre Umstellungen des Schuljahrbeginns vollzogen. Die EDK möchte nun nochmals einen letzten Versuch starten, um eine freiwillige Koordination des Schuljahrbeginns zumindest in den deutschsprachigen Kantonen zu erreichen. Die Binnenwanderung der Volksschüler wird auf 10 bis 18 Prozent geschätzt. Der Beginn des Schuljahres soll einheitlich auf den Spätsommer, d. h. nach den Sommerferien festgesetzt werden. Argumente, die 1971 gegen eine Umstellung sprachen, sind heute überholt: Kein Lehrermangel mehr, kleinere Schulklassen, kein Lehrlingsmangel mehr.

Der Zeitplan für die Umstellung — in Absprache mit dem Kanton Bern — ist vom ER wie folgt verabschiedet worden:

November 1979	Vorarbeiten, Information der Lehrerschaft
Dezember	Information der Presse
Februar 1980	Vorlage an ER
Juni	Begutachtung durch die Schulkapitel
September	Beschluss ER
Oktober	Beschluss RR
Dezember	Vorlage an KR
November 1981	Volksabstimmung
Februar 1982	Inkraftsetzung
1982/1983	Langschuljahr
August 1983	Schuljahresbeginn 1983/84

Da der Kanton Zürich für andere Kantone vielfach wegweisend ist, sollte die Lehrerschaft und die ED möglichst geschlossen hinter der Vorlage stehen. Emotionale Begründungen mögen weggelassen werden. Pädagogisch lässt sich sowohl der Frühlings- wie der Spätsommerbeginn vertreten.

Nach kurzer Diskussion *entscheiden* sich SV und Kapitelspräsidenten, trotz allenfalls bereits eingeleiteten Vorarbeiten, die *Begutachtung* in den Kapitelsversammlungen vom *Juni 1980 durchzuführen,* vorausgesetzt, dass die Unterlagen für das Geschäft bis Mitte März 1980 beim SV eintreffen.

3 *EDK-Projekt SIPRI*

(H. Rothweiler, ED, päd. Abteilung, Haldenbachstrasse 44, 8006 Zürich, Telefon 252 61 16)

Mit der Empfehlung zur Einführung des ersten Fremdsprachunterrichts an der Primarschule wurde der Wunsch geäussert, die Situation der Primar-

schule in der ganzen Schweiz grundlegend zu überprüfen, um eine allfällige Überlastung von Schülern und Lehrern näher zu untersuchen.

Das SIPRI-Projekt hat folgende allgemeine Zielformulierungen:

1. Wesentliche Aspekte des IST-Zustandes der Primarschule erfassen.
2. Vorschläge für konkrete Verbesserungen ausarbeiten sowie neue Lösungen von Aufgaben in der Primarschule formulieren.
3. Nach Möglichkeit diese Erneuerungen erproben.

Der Projektaufriss, der vom Zürcherischen ER gebilligt worden ist, zeigt vier Prioritäten:

a) Lernziele der Primarschule: Anspruch und Wirklichkeit.
b) Funktionen und Formen der Schülerbeurteilung.
c) Übergang von der Vorschulperiode zur Primarschule.
d) Zusammenarbeit Schule—Elternhaus.

Für jedes Teilprojekt wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Um eine praxisnahe Durchführung zu erreichen, werden Kontaktschulen geführt, im Kanton Zürich voraussichtlich deren vier.

Die ED wird in den kommenden Wochen an alle Schulpflegen und Hausvorstände eine Informationsschrift verschicken. Der Versuch soll im Schuljahr 1980/81 anlaufen.

4 *Schulkapitel: Probleme und Lösungsversuche*

Nach der Kaffeepause referiert vorerst *R. Schwarz,* Kapitelspräsident Hinwil, indem er betont, dass durch vermehrtes Engagement einzelner Kapitulare an der Versammlungsgestaltung und -durchführung ein grösserer Kreis von Lehrern Einblick erhält in die Strukturen der Kapitels- und Synodalorganisation und ein allfälliger Einstieg als Mitglied des Kapitelsvorstandes erleichtert werden kann.

K. Angele, Präsident ZKLV, orientiert über die neue Aufgabenzuteilung der ER-Kommission für Lehrerfortbildung (LFB) sowie über deren Zusammensetzung. Die Kommission soll künftig das Koordinationsgremium für die Lehrerfortbildung im Kanton Zürich schlechthin sein.

Dr. J. Kielholz, Abt. LFB des Pestalozzianums (Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, Telefon 60 05 08) zeigt im Zusammenhang mit den obligatorischen Einführungskursen für das Lehrmittel «On y va» die gesamte Problemstellung auf, d. h. die Bereiche Information (Lehrerschaft, Behörden, Öffentlichkeit), Kaderschulung (Auswahl, Einsatz), Anschluss- und Übertrittsfragen, Terminprobleme usw. Unser im Kurswesen bis anhin angewandtes Milizsystem hat sich bewährt, soll erhalten und weiter ausgebaut werden. Fragen wie Entschädigung, Entlastung und Urlaube für Lehrkräfte, die als Kursleiter eingesetzt werden, sollen immer wieder neu überprüft werden. Inwieweit bei Kursansetzungen Unterrichts- resp. Frei- und Ferienzeit beansprucht werden soll (muss), bedarf klarer Entscheide.

Die Schulkapitel ihrerseits sollen im Bereich des vom Gesetzgeber übertragenen Auftrages der obligatorischen LFB von allen diesbezüglichen Gremien vollumfänglich unterstützt werden.

5 *Die Kapitelspräsidenten haben das Wort*

Der vorgerückten Zeit wegen wird dieses Traktandum mit dem Geschäft 8 zusammengelegt.

6 *Französisch auf der Mittelstufe der Primarschule*

(W. Frei und W. Angst, ED, Schaffhauserstrasse 78, 8006 Zürich)

Zu Beginn des Nachmittags orientiert *W. Frei,* Sekretär für päd. Fragen der ED über die momentane Situation der Einführung des Französisch-Unterrichts an der Primarschule. Anfangs 1979 wurde die Vernehmlassung II (Einbau FU in die Stundentafel) mit Einbezug der Kapitelsvorstände durchgeführt. Die Ergebnisse sind sehr unterschiedlich und weit gefächert. Viele Fragen sind ungelöst. Zudem stösst die Einführung des FU bei vielen Mittelstufenlehrern grundsätzlich auf Ablehnung. Der ER hat in der Folge beschlossen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, die Information fortzuführen und der Einführung der Neuen Mathematik den Vorrang zu geben. *W. Angst,* Lehrmittelsekretär, informiert über die Problematik des FU-Lehrmittels. Grundsätzlich soll das Lehrmittel

— an der ungeteilten Primarschule eingesetzt werden können;
— an Lehrer und Schüler keine hohen Anforderungen stellen;
— möglichst einfach sein;
— den Anschluss an das Lehrmittel «On y va» herstellen.

Im November 1977 beauftragte der ER den kantonalen Lehrmittelverlag, im Sinne des mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) abgeschlossenen Verlagsvertrages ein Basislehrmittel für den FU an der Primarschule zu schaffen. Es wurden ein Autoren- und ein Beraterteam ernannt sowie eine Laborklasse bezeichnet. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 1978 aufgenommen. Seit Frühling 1979 beteiligen sich ca. 40 fünfte Klassen im Kanton Zürich an diesem Versuch. Zurzeit liegt ein erster Zwischenbericht der Autoren vor der Kantonalen Lehrmittelkommission.

Seit über zehn Jahren werden nun in unserem Kanton Versuche mit Französisch an der Mittelstufe der Primarschule durchgeführt. Es wird gemäss Terminplan weitere vier bis fünf Jahre dauern, bevor die Lehrerschaft auf Grund dieser Versuchsreihen (wie Lehrmittel, Einbau Stundentafel, Aus- und Fortbildung sowie SIPRI) den Grundsatzentscheid (FU: ja oder nein) fällen kann.

7 *Kindergartenprojekte*

(Dr. J. Reichen, ED, päd. Abteilung, Haldenbachstrasse 44, 8006 Zürich)

Auf Grund der in den Jahren 1974 bis 1979 erarbeiteten Planstudien Kindergarten (KG) liess sich feststellen, dass sich der zürcherische KG an einer überzeugenden pädagogischen Haltung orientiert, eine didaktische Konzeption jedoch fehlt.

Im Anschluss darauf fasste der ER folgende Beschlüsse:

1. Reform des Lehrplans im KG- und Hortseminar.
2. Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für Kindergärtnerinnen.
3. Weiterbildung der Methodiklehrerinnen und Fortbildung der Praxiskindergärtnerinnen.
4. Didaktisch-methodische Konzeption eines zweijährigen KG.
5. Früherfassung und Frühförderung im KG.
6. Probleme der Einschulung.

Für die Beschlüsse 4 und 5 werden Projektgruppen gewählt, die aus erfahrenen Kindergärtnerinnen und Unterstufenlehrerinnen sowie aus wissenschaftlichen Fachleuten zusammengesetzt sind. Die Vorschläge sollen erprobt, überarbeitet und in einem «Handbuch» vorgestellt werden. Die beiden Projekte sind auf zwei bis drei Jahre beschränkt.

8 *Allfälliges / Die Kapitelspräsidenten haben das Wort*

8.1 Der *Synodalpräsident* dankt allen Referenten für ihre Informationen. Die Kapitelspräsidenten können, um an den Kapitelsversammlungen ihre Kollegen umfassend zu orientieren, detaillierte Unterlagen direkt bei den Referenten anfordern.

8.2 Der *Synodalaktuar* macht zwei administrative Mitteilungen:

— Zustellung des Jahresberichts bis 15. Dezember 1979.
— Bei allfälligen Änderungen von Kapitelsdaten Meldung an den SV zur Publikation im Amtlichen Schulblatt.

8.3 *Kapitelsbesuch, Bussen*

Es wird einmal mehr festgestellt, dass es für das Problem «Bussen für Vikare» keine allgemein gültige Regelung gibt.

J. Winkelmann wird sich für die Abklärung der Frage betr. Verpflichtung des Kapitelsbesuchs bei halben Lehrstellen bemühen.

8.4 Um die Kapitelspräsidenten auf die Abstimmungsmodi bei einer Begutachtung vorzubereiten, wird eine diesbezügliche Instruktion anlässlich der Referentenkonferenz vorgesehen.

8.5 *Tagungsrückblick*

Unter Leitung von M. Rosenmund wird die heutige Durchführung der Tagung diskutiert. Die Meinungen sind geteilt: für die einen war die Fülle der Information etwas zu gross und damit die Diskussions- und Aussprachezeit zu kurz, für die andern war die Konferenz durchaus zufriedenstellend.

Der Synodalpräsident dankt allen Anwesenden für ihr reges Interesse und schliesst den geschäftlichen Teil der Tagung um 16.15 Uhr.
Die Versammlungsteilnehmer besichtigen bis 17.30 Uhr den Staatskeller Rheinau.

Der Protokollführer:
H. Müller, Synodalaktuar

8907 Wettswil, 14. November 1979